

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.

Ps 38,10



Die Geschichte erzählt von einem Hirten, der gefragt wurde, ob er eigentlich alle seine Schafe kennt. Der Hirte lächelte und antwortete: »Natürlich! Dieses hat ein kurzes Bein, das andere eine Narbe und das dort ist das Kleinste von allen...« Dieser Hirte kannte seine Schafe sehr gut, sogar ihre Schwächen, und er liebte sie trotz allem.

So kennt Gott seine Schafe, auch König David, den Autor des Psalms. König David schreibt diese Worte schweren Herzens. Was sind seine Begierden? Er betet darum, dass ihm seine Sünden vergeben werden. Die Schuld seiner Worte und Handlungen, die sich gegen Gott richten, belastet ihn sehr. Und er seufzt und sehnt sich danach, dass sie von ihm genommen wird.

Ein paar Verse später schreibt er: »Denn ich bekenne meine Missetat und sorge mich wegen meiner Sünde.« (Ps 38, 19) Und schon bald bekommt er seine Antwort: »Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!« (Ps 38, 23)

David trägt, wie wir, die Schwäche der Sünde. Und ist es nicht wunderbar, dass Jesus, der gute Hirte, alle unsere Gedanken und all unsere Sünden kennt und uns trotzdem liebt? Es ist unsere größte Sehnsucht und stärkstes Verlangen, dass uns unsere Schuld vergeben wird und wir diese enge und richtige Beziehung mit Jesus haben können. Deshalb hat Jesus für uns alles Leid auf sich genommen und ist am Kreuz gestorben, um uns von all unseren Sünden zu erlösen. Und für alle, die an ihn glauben, ist das wahrlich ein Traum, der in Erfüllung geht.

Mira Cieślak, Kreiskantorin und Kirchenmusikerin der Region Querfurt

Ganz in der Tradition alter Klöster gibt es jetzt hinter der Kirche in Großgörschen ein Kräuterhochbeet. Es ist während der Kinderfreizeit »Gartenträume« entstanden und bedurfte vieler fleißiger Hände.



Aber die Mühe hat sich gelohnt und das Resultat kann sich wirklich sehen lassen.



Um gute Anregungen zu bekommen, wurden während der Freizeit auch Exkursionen unternommen. So ging es ins Kloster nach Memleben mit traditionellem Kräutergarten und in den Bibelpark nach Nessa.



Na, ist das nicht eine gute Idee für die nächste Sommerfreizeit in Ihrer Region? Mit einem solchen Projekt werden den Kinder nicht nur viele Kräuter aus Gottes Schöpfungsreichtum näher gebracht, auch manches Kirchenareal kann so verschönert werden.

Manja Karl, Öffentlichkeitsbeauftragte

»DER HIMMEL FREUE SICH, DIE ERDE FROHLOCKE, ES BRAUSE DAS MEER UND SEINE FÜLLE.« – WIE ES DER 96. PSALM WURDE

Draußen geht der Sommer langsam zur Neige, ein kühler Windzug weht durch die offene Tür. Ich sitze im Wintergarten am großen Tisch vor einem weißen Blatt Papier. Der gute Füller liegt daneben.



Ich freue mich darauf, ihn einmal wieder zu benutzen, um mit geschwungener Schrift einen Psalm abzuschreiben. Nur welchen? Ein erstes Lesen und Blättern in meinem kleinen Psalmbüchlein ist nicht erfolgreich. Ich fühle mich ein wenig abgeschreckt von dem vielen Flehen um Errettung vor den bösen Feinden. Das entspricht nicht meinem Lebensgefühl, denke ich. Aber das kritische Suchen befriedigt mich auch nicht. Deshalb beschließe ich, eine alt bewehrte Methode anzuwenden. Die geht so: Ich schließe meine Augen, gehe einen Moment in die Stille und bitte den Heiligen Geist um Führung bei der Auswahl des Psalmes. Daraufhin schlage ich das kleine Psalmbüchlein scheinbar wahllos an einer Stelle auf, und der mir so gegebene Psalm ist es jetzt. Psalm 96. Sehr gut. Es ist sehr befreiend, wenn die Qual der Wahl entfällt.

So ist es auch im Leben generell, denke ich. Das Gefühl, die Wahl zu haben, kann einen manchmal ganz schön quälen: Was ist nur richtig? Was sollte ich tun? Oder: Wäre nicht alles anders gekommen, wenn ich mich anders entschieden hätte? Habe ich die falsche Wahl getroffen? – Aber solche Gedanken halten uns im Karussell des Denkens gefangen und wir verpassen das Leben selbst, den Augenblick, der sich uns gerade in seiner Schönheit schenken möchte. Warum also lange nach dem richtigen Psalm für mich suchen? Ich nehme den Füllfederhalter zur Hand und schreibe. Ich genieße es zu sehen, wie sich Buchstabe für Buchstabe formt. Ich fühle die Kraft dieser jahrtausendealten Worte, dieser Gebete, die schon unzählige Male von Menschen gesungen oder gesprochen wurden. Ich genieße die Bewegungen meiner Hand, und ich bestaune, wie ein weißes Blatt lebendig wird – durch mein Zutun. Ich bin Gebende und Empfangende zugleich. Genau wie im Leben selbst.

➔ Bis zum 31.10.2018 haben Sie noch die Möglichkeit, selbst einen Psalm abzuschreiben, und wenn Sie Lust haben, können Sie ihn auch gestalten oder eigene Gedanken dazu schreiben. Am Ende soll ein kleines Büchlein daraus entstehen. Das wird noch vor Weihnachten gedruckt werden und liegt dann vielleicht unter so manchem Weihnachtsbaum. Wenn Sie am Psalmschreibprojekt mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an:
Christine Aechtner-Lörzer, 03461/810913,
c.aechtner-loerzer@freenet.de

Manja Karl, Öffentlichkeitsbeauftragte

Karl-Heinz: Gucke mal hier das Plakat.

Isolde: »Abhorstung jetzt!«

Karl-Heinz: Das find ich echt prima.

Isolde: Interessierst du dich jetzt für den bayrischen Wahlkampf, Heinzlein? Oder willst du womöglich einmischen, weil der Kuli vom CSU-Wahlstand schon nach eener Woche sei'n Jeist offjeheim hat?

Karl-Heinz: Janz bestimmt nich.

Hierzulande ist schon einiges schwer nachzuvollziehen, aber was dort abläuft versteht mer gleich jar nich.

Isolde: So?

Karl-Heinz: Wusstest du zum Beispiel, dass sich dort eene Königlich Bayerische Antifa jegründet hat?

Isolde: Klingt ja irre. Un was fordern die?

Karl-Heinz: Na was den Bayern halt wichtig is: »Grant'l'n – Ja! Hetz'n – Nein!« oder auch »A Mass statt Hass«.

Isolde: Da würdest du doch glatt och dei Kreuzchen machen.

Karl-Heinz: Möchlich. Awer dann jibts da noch die Schnapsidee von der AFD, die ihre Wähler offjefordert hat, aus der Kirche auszutreten.

Isolde: Un das im katholischen Bayern!

Karl-Heinz: Das sollten die bei uns mal machen...

Isolde: Als ob unsre Kirchen nich schon leer jenuch wär'n.

Karl-Heinz: Ja, nur im Umkehrschluss würde der Rest in die Kirche eintreten, un dann wär's hier widder roppelvoll.

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: fotolia.de

Ausgabe: Nr. 107 | 2018

→ **Heinrich Schütz Musikfest**

5. bis 14. Oktober

Weißenfels

→ **»Alles muss klein beginnen«**

FAMILIENKONZERT

mit dem Liedermacher Gerhard Schöne

Sonntag, 21. Oktober, 16 Uhr

Stadtkirche Merseburg

→ **Treffen verwaister Eltern**

Mittwoch, 24. Oktober, 16.30 – 18 Uhr

Weißer Mauer 52, Säulenhof, Erdgeschoss rechts

→ **Mädelswochenende**

26. bis 28. Oktober

Herberge am Klosterwald in Bad Klosterlausnitz

→ **Erntedankgottesdienst auf dem**

Weinberg »Goldener Steiger«

Open Air mit anschließendem Kaffeetrinken

Sonntag, 28. Oktober, 14 Uhr

Klobikauer Halde

→ **Festgottesdienst**

Mittwoch, 31. Oktober, 14 Uhr

Weißenfels, Lutherkirche

→ **Musik am Reformationstag**

mit Kirchenchören und Volkschor

Mittwoch, 31. Oktober, 16 Uhr

Laurentiuskirche in Bad Dürrenberg

→ **Konzert am Sonntag**

Solisten, Regionale Kinderkantorei Bad Lauchstädt, Regionale Kantorei Bad Lauchstädt, Kammerorchester »Alea iacta est«

Sonntag, 4. November, 17 Uhr

Historischer Kursaal in Bad Lauchstädt

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.